

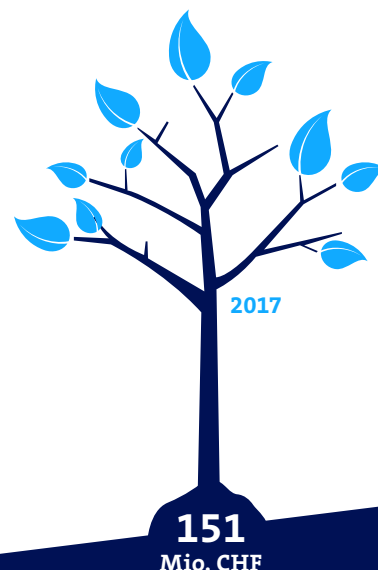
Starker Anstieg von Investments in Schweizer FinTechs

Das zweite Jahr in Folge führt e-foresight eine Analyse zu Investitionen in Schweizer FinTech Start-ups durch. Neben dem Gesamtinvestitionsvolumen in der Schweiz, legt die Studie auch dessen Verteilung auf die einzelnen Geschäftsfelder dar. Im Vergleich zum Vorjahr, haben Investments in Schweizer FinTechs im Jahr 2017 stark zugenommen.

Waren es 2016 noch CHF 61 Millionen Venture Capital Investitionen, so stieg diese Zahl 2017 auf CHF 151 Millionen, was einem Wachstum von 147 Prozent entspricht. Insgesamt wurden 48 Investitionsrunden gezählt und drei M&A Aktivitäten. Im Jahr 2017 sind sowohl die Anzahl an Deals wie auch die jeweiligen Volumina gestiegen. Neben den Venture Capital Investitionen konnte 2017 ein starker Anstieg bei ICOs festgestellt werden. Insgesamt sieben FinTech ICOs haben Kapital in Höhe von über CHF 283 Millionen gesammelt. Eine Umfrage hat ergeben, dass Gründer der Meinung sind, dass derzeit ein guter Zeitpunkt ist für eine Firmengründung oder eine nächste Finanzierungsrunde.

Konsequenz

- > Für 2018 kann erwartet werden, dass Investitionen weiter ansteigen
- > Es ist anzunehmen, dass der Bereich Crypto weiterwachsen wird
- > Es sind grössere Summen pro Deal zu erwarten und weitere ICOs



FinTech Investment Report

Die vorliegende Studie ist eine umfassende Analyse der Investitionen in Schweizer FinTech Start-ups im Jahr 2017 und wurde von e-fore-sight in Zusammenarbeit mit dem IFZ und Swisscom erstellt. Die Analyse zeigt das Investitionsvolumen in Schweizer FinTech Start-ups sowie die Verteilung auf einzelne Geschäftsfelder. Die wichtigsten Ergebnisse werden im folgenden Report zusammengefasst.

Übersicht

Das erhobene Schweizer FinTech Investitionsvolumen im Jahr 2017 beläuft sich auf CHF 151 Millionen, dies entspricht einem Anstieg von 147 Prozent im Vergleich zu 2016 (CHF 61 Mio). Insgesamt konnten in der Schweiz 48 Investitionsrunden (Deals) gezählt werden, wovon die Zahlen von 38 Deals bekannt sind. ICOs sind sowohl im Investitionsvolumen wie auch beim Anzahl der Deals ausgeschlossen und werden in einem nachfolgenden Abschnitt separat behandelt.

Das Geschäftsfeld Crypto sticht heraus

Die Venture Capital Finanzierungen von CHF 151 Millionen verteilen sich auf acht FinTech Geschäftsfelder. Beim Vergleich der Investitionen aus dem Jahr 2017 in die rund 210 FinTech Start-ups der [Swiss FinTech Start-up Map](#) zeigt sich, dass die einzelnen Geschäftsfelder unterschiedlich viel Kapital anziehen.

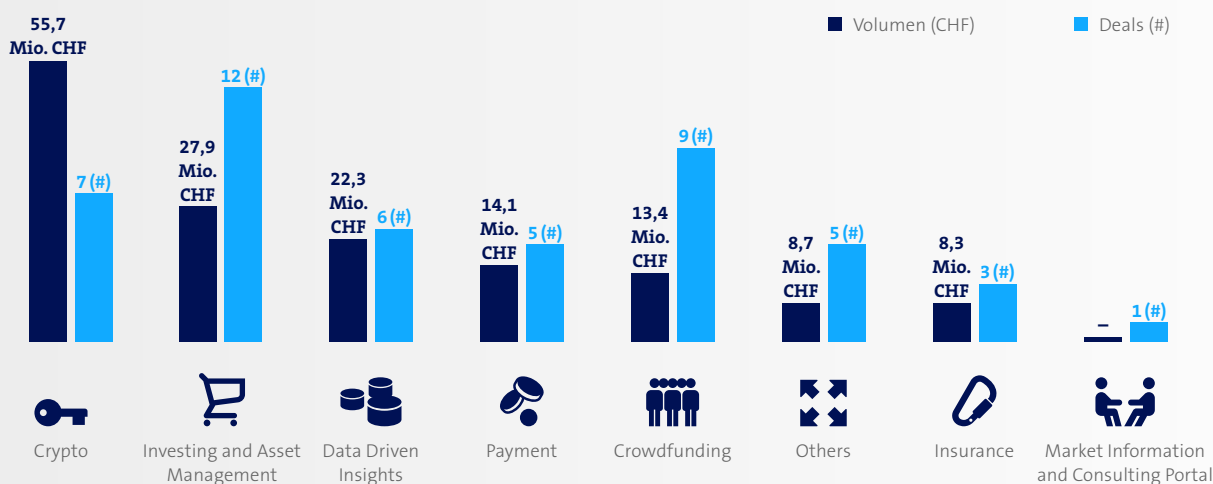
Abbildung 1 zeigt auf, in welche Kategorie am meisten Investitionen geflossen ist und wie viele Investitionsrunden (Deals) stattgefunden haben. Der Bereich Crypto hat mit CHF 55,7 Millionen das meiste Kapital angezogen. ICOs sind hier nicht inkludiert. Auf Platz zwei mit CHF 27,9 Millionen ist der Geschäftsbereich Investing and Asset Management, gefolgt von Data Driven Insights mit einem Investitionsvolumen von CHF 22,3 Millionen. Grundsätzlich haben alle Bereiche, ausser Insurance, im Jahr 2017 ein Wachstum verzeichnen können.

Die höchste Anzahl an Investitionsrunden ist im Geschäftsfeld Investing and Asset Management mit 12 Deals zu verzeichnen, gefolgt von Crowdfunding mit neun Deals. Die Kategorie Crypto nimmt mit sieben Deals den dritten Platz ein. Grundsätzlich sind die Deals aber gut über sämtliche Kategorien verteilt.

Die durchschnittliche Investitionsrunde im Crypto Bereich ist mit rund CHF 8 Millionen deutlich höher als die gesamt erhobene durchschnittliche Investitionshöhe von CHF 4 Millionen. Daraus lässt sich ableiten, dass den Start-ups aus dem Bereich Crypto ein hohes Wachstumspotential zugesprochen wird.

Abbildung 1

Überblick des Venture Capital Investitionsvolumens auf die acht Geschäftsfelder



11

Deals
überstiegen
2017 die
CHF 5 Mio.
Marke.

Im Jahr 2017 ist nicht nur das Investitionsvolumen gewachsen, sondern auch die Dealgrösse – es sind immer mehr grosse Deals zu verzeichnen. Besonders augenfälligen ist die Zunahme von Deals über CHF 5 Millionen. Im Jahr 2017 gab es 11 Deals, welche über CHF 5 Millionen waren. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg zum Vorjahr, wo es zwei solcher Deals gab. An diesem Beispiel sieht man deutlich, dass Investoren nach und nach bereit sind auch grössere und spätere Deals zu finanzieren.

Abbildung 2 zeigt die prozentuale Verteilung des Venture Capital Investitionsvolumen auf die acht Geschäftsfelder der Swiss FinTech Start-up Map. Das Geschäftsfeld Crypto macht 37 Prozent des gesamten Venture Capital Investitionsvolumen aus dem Jahr 2017 in der Schweiz aus. Auf Platz zwei ist das Geschäftsfeld Investing and Asset Management (19 Prozent) und auf Platz drei Data Driven Insights (15 Prozent).

Ein anderes Bild zeigt sich beim Betrachten der Investitionsrunden (Abbildung 3). Das Geschäftsfeld Investing and Asset Management hat mit 25 Prozent der gesamten Deals am meisten Runden in 2017 abgeschlossen. Jede vierte Investitionsrunde hat somit in ein Schweizer Start-up aus dem Bereich Investing and Asset Management stattgefunden. Auf Platz zwei ist das Geschäftsfeld Crowdfunding mit 19 Prozent, gefolgt von Crypto mit 15 Prozent.

Beim Vergleich des Volumens mit der Anzahl Deals ist zu erkennen, dass die Kategorie Investing and Asset Management mehrere, tiefe Investitionsrunden verzeichnet hat. Daraus lässt sich ableiten, dass in diesen Bereichen tendenziell frühphasige Investitionen mit geringen Volumen stattgefunden haben.

Abbildung 2
Verteilung des Investitionsvolumens

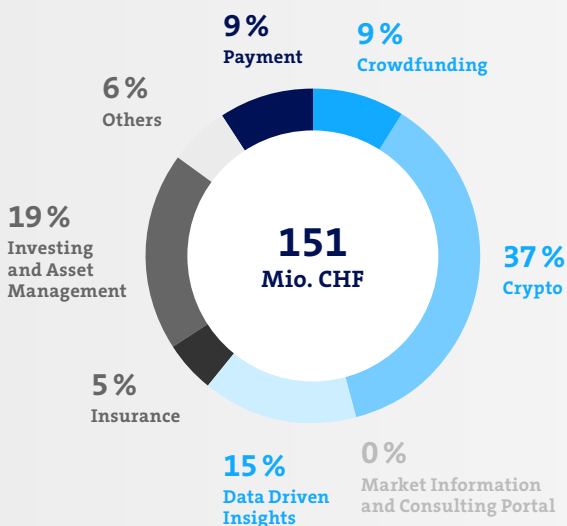
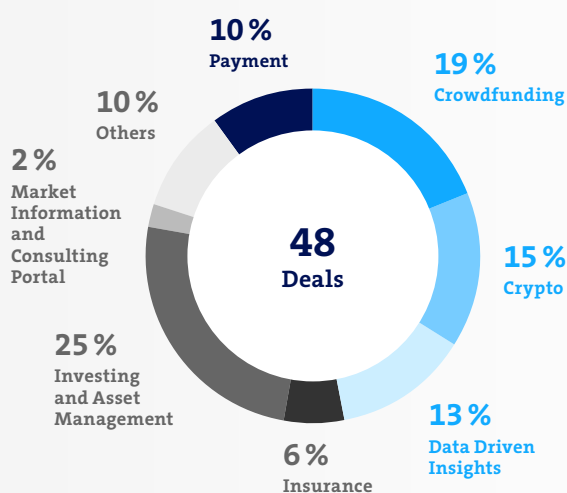


Abbildung 3
Verteilung der Investitionsrunden (Deals)



ICOs haben 2017 stark zugenommen

ICOs (Initial Coin Offerings) sind vergleichbar mit Aktienemissionen eines Start-ups. Die verkauften Tokens sind meistens ähnlich wie stimmrechtslose Inhaberaktien und dienen als Finanzierungsmittel für auf Blockchaintechnologie basierende Start-ups.

Abbildung 4 zeigt die Entwicklung der ICOs im Bereich FinTech in der Schweiz im Jahr 2017. Es sind sieben ICOs zu verzeichnen, welche kumuliert über CHF 283 Millionen Kapital beschaffen haben. Das Start-up Bancor hat mit knapp CHF 151 Millionen das meiste Kapital bei einem ICO aufgenommen. Es ist zu erwarten, dass der ICO-Trend auch 2018 weiterbestehen bleibt. Bereits zu Jahresbeginn hat das Start-up Swissborg bei seinem ICO CHF 50 Millionen gesammelt.

Abbildung 4
ICOs bei Schweizer FinTech Start-ups 2017



151 Mio.

Waren es 2016 noch CHF 61 Millionen Venture Capital Investitionen, so stieg diese Zahl 2017 auf CHF 151 Millionen, was einem Wachstum von 147 Prozent entspricht.

Der Crypto-Boom verändert die Landkarte

Abbildung 5 zeigt die geographische Verteilung der Venture Capital Investitionen in Schweizer FinTech Start-ups. Der Kanton Zürich ist weiterhin die bevorzugte Heimat für FinTech Start-ups. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Kanton Zug stark an Attraktivität gewonnen, besondere für Blockchain-verbundene Start-ups. Auch weitere Kantone wie St. Gallen, Waadt und Genf zeigten 2017 ein wachsendes Investitionsvolumen auf.

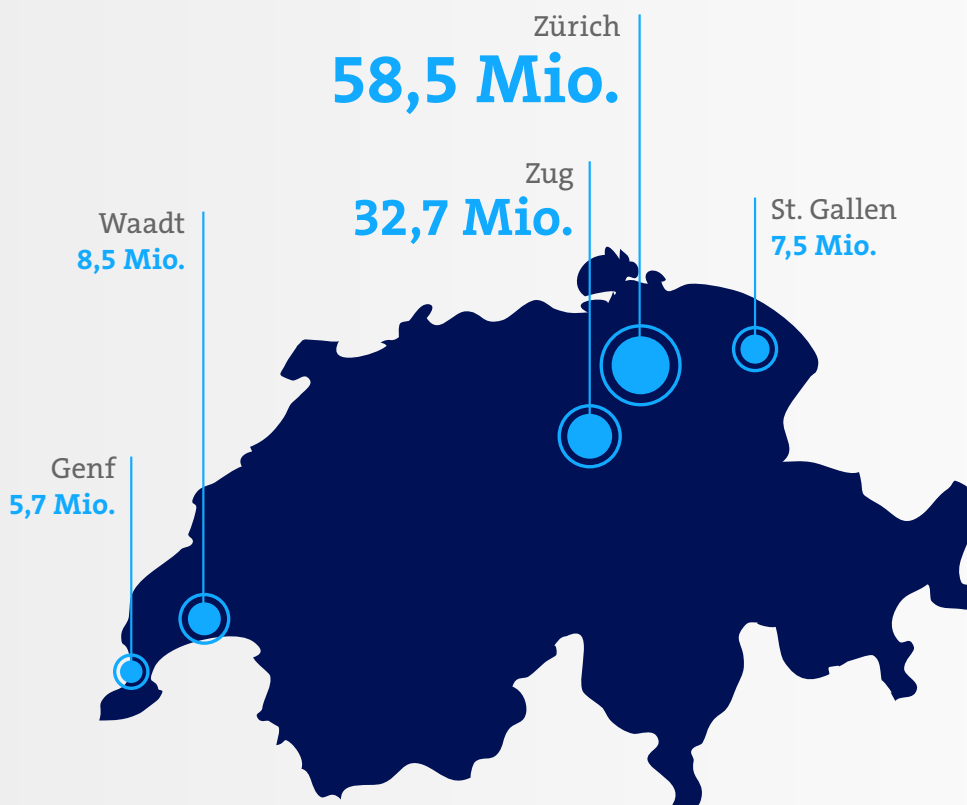
Die Zeit ist reif

Eine von e-foresight durchgeführte Umfrage zeigt ein eindeutiges Ergebnis. Die Bedingungen, um ein FinTech Start-up in der Schweiz zu gründen sind günstig. Finanzierungsziele werden erreicht und die Herausforderung bei Finanzierungsrunden sind überschaubar. Gute Start-ups haben somit optimale Bedingungen, um entsprechende Mittel zu erhalten.

Auswirkungen

Für 2018 wird erwartet, dass die Investitionen weiter ansteigen. Betreffend der acht Geschäftsfelder kann angenommen werden, dass das Investitionsvolumen in Crypto Start-ups weiter steigen wird. Die Investoren scheinen bereit zu sein, grössere Beträge pro Deal zu investieren.

Abbildung 5
Geographische Verteilung der Venture Capital Investitionen



Mehr Informationen

Weitere spannende Inhalte zum Thema Banking finden Sie auf unserer Webseite und hier weitere aktuelle Studien und Whitepaper zum Download rund um die digitale Transformation und Banking.

Autoren: Manuela Disch, Dominik Hiller

Dieses Dokument und dessen Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Für die Verwendung ausserhalb des Eigengebrauchs muss um eine vorgängige schriftliche Zustimmung bei Swisscom ersucht werden.